

Milliardendeal mit Gesundheitssoftware

Ardian-Gesellschaft übernimmt Healthcare von Agfa für knapp 1 Mrd. Euro – Compugroup geht leer aus

Börsen-Zeitung, 3.12.2019
wb Frankfurt – Der europäische Finanzinvestor Ardian geht für seine 2016 erworbene Beteiligung Dedalus eine große Akquisition ein. Erworben wird ein Teil der Healthcare-Sparte von der belgischen Agfa Gevaert. Der Unternehmenswert wird auf knapp 1 Mrd. Euro – 975 Mill. Euro – beziffert. Mit dem Zuschlag an Dedalus geht Compugroup leer aus.

Denn nach Angaben aus Finanzkreisen hatte auch dieser Koblenzer Medizinsoftwareanbieter Interesse an Dedalus und war bis zuletzt in der Auktion am Ball, in der die Bewertung deutlich stieg. Schon vor drei Jahren hatte Compugroup verblich versucht, Agfa-Gevaert komplett zu schlucken (vgl. BZ vom 10.11.2016). Mitte September 2019 senkte Compugroup ihre Gewinnprognose und begründete dies mit den Kosten für eine nicht zustande gekommene Akquisition eines IT-Unternehmens außerhalb Europas.

Mit dem aktuellen Milliardendeal überflügelt Dedalus den Rivalen Compugroup in Europa nach eigener Einschätzung. Das jetzt voraussichtlich den Besitzer wechselnde Geschäft ist vor allem im deutschsprachigen Raum angesiedelt und wird von Bonn aus gesteuert. Dedalus ist bisher primär in Italien und Frankreich aktiv und baut mit der Akquisition die geografische Präsenz aus.

AOC größter Anteilseigner

Agfa-Gevaert hatte im Mai angekündigt, den Verkauf eines Teils des Healthcare-Geschäfts im Rahmen des Transformationsprozesses der

Gruppe zu prüfen. Bei dem Konzern sitzt seit Mai Klaus Röhrig, Gründer von Active Ownership Capital (AOC), dem Board vor. Dieser Aktionärsaktivist ist mit 13,4% größter Agfa-Aktionär. AOC war erstmals beim deutschen Pharmakonzern Stada in Erscheinung getreten.

Nun laufen exklusive Verhandlungen von Agfa, bekannt vor allem für ihre Foto-, Druck- und Grafikprodukte, mit Dedalus. Es geht bei den zur Disposition stehenden Geschäften um die drei Standbeine Management-Dienstleistungen für Krankenhäuser, bildgebende Verfahren und Datenverfügbarkeit und -sicherheit.

Die Transaktion unterliege den Konsultationen der Beschäftigten, behördlichen Genehmigungen und den üblichen Abschlussbedingungen. Der Deal soll im Lauf des zweiten Quartals nächsten Jahres abgeschlossen werden. Es geht um Geschäfte mit einem Umsatzvolumen von 260 Mill. Euro.

In Zukunft soll sich Agfa Healthcare auf Imaging IT Solutions konzentrieren. „Es ist unser Ziel, den Umsatz zu steigern und die Ebitda-Marge von heute einem mittleren einstelligen Prozentsatz auf ein zweistelliges Niveau zu steigern“, lässt sich Christian Reinaldo, der CEO von Agfa-Gevaert, zitieren. Die Gruppe setzte im vorigen Jahr 2,25 Mrd. Euro um. Im dritten Quartal 2019 lag die Ebitda-Marge bei 6,5%, wobei netto ein leichter Verlust zu Buche stand. Zuletzt unterteilte Reinaldo das Unternehmen in Offset Solutions, Digital Print & Chemicals, Radiology Solutions und Healthcare IT. Letztere wies für das dritte Quartal eine Ebitda-Marge

von 12,8% aus bei einem Umsatz von 125 Mill. Euro.

Dedalus wird nach eigener Einschätzung mit der Übernahme zum europäischen Marktführer für Medizin- und Klinik-Software, erklärte das italienische Unternehmen. Mit einem Umsatz von 470 Mill. Euro soll die Transaktion Dedalus – bisher kleiner als die Agfa-Sparte – zum europäischen Marktführer für Software im Gesundheitswesen mit Schwerpunkt im Krankenhausbereich mit 3 500 Beschäftigten machen. Die fusionierte Gruppe wäre in über 30 Ländern präsent und käme auf eine führende Position in Italien, Deutschland und Frankreich.

Die 1990 von Giorgio Moretti in Florenz gegründete Dedalus hat bereits zahlreiche M&A-Transaktionen durchgeführt – allein vor dem Einstieg von Ardian schon rund 40 Deals. Seit 2016 hält Ardian 60% an dem Unternehmen. Seitdem hat Dedalus mit Netika einen französischen Anbieter von Gesundheitssoftware im Segment der privaten Laborkrankenhäuser übernommen sowie die französischen Softwareunternehmen DL Santé und Infologic. 2019 kamen Softech in Italien und Web100T in Frankreich hinzu. Für ihren Mid-Cap-Fonds hatte Ardian Anteile von Hutton Collins Partners, Mandarin Capital Partners und von Gründer Moretti übernommen, der die restlichen 40% behielt und im Management blieb.

BNP Paribas, UBS, Intesa Sanpaolo und rechtlich Clifford Chance beraten Dedalus. Die Auktion für die Agfa-Sparte leitete J.P. Morgan.